

Weltanschauung, Religion, Spiritualität und Suizidalität



Wissenschaftliche Frühjahrstagung

Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Erlebens
und Verhaltens in der Deutschen Gesellschaft für
Suizidprävention (DGS)

in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), dem Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro), dem Referat Suizidologie der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e. V. (DGPPN), der Deutschen Akademie für Suizidprävention (DASP) und der Abteilung Psychiatrie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg.

Die Veranstaltung ist als Fortbildungsveranstaltung bei der bayerischen Landesärztekammer akkreditiert und mit insgesamt 15 Fortbildungspunkten gewertet.

Weitere Informationen unter www.suizidprophylaxe.de

Einladung

„Je besser die Menschen in sozialen Gruppen integriert sind, desto unwahrscheinlicher ist es, dass sie Selbstmord begehen“ schrieb Emile Durkheim 1897 in „Le Suicide“. Bezogen auf seine Feststellung, dass Suizide bei Protestanten häufiger sind als bei Katholiken sah er in dem größeren Individualismus der protestantischen Glaubensgemeinschaften einen zentralen Faktor für diesen Befund und sah in der „übermäßigen Individuation“ bei Protestanten einen Ausdruck des „egoistischen Suizids“. Seither ist die Forschung nicht stehen geblieben. Besonders in den USA, zunehmend aber auch in Europa entwickelt sich ein weites Forschungsfeld zum Verhältnis von Religiosität, Spiritualität und Gesundheit. Auch die spezielle Frage, ob Religiosität bzw. Spiritualität Suizide fördern oder davor schützen, wird mittlerweile weltweit angegangen.

Die Wissenschaftliche Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention will vom 23.-25. März 2017 den Diskurs erneut aufgreifen und die Bedeutung von Weltanschauung, Religion und Spiritualität im Blick auf Suizidalität, Suizid und Suizidprävention untersuchen. Dabei ist der Dialog zwischen den unterschiedlichen Sichtweisen von besonderem Interesse. Der geschützte und diskursfreundliche Rahmen der Tagungen auf der Reisenburg soll diesen Austausch befördern. Als Referenten werden Sie Vertretern der Philosophie, der empirischen Wissenschaften, verschiedener Weltanschauungen, der christlichen Kirchen, des Judentums, des Islam und des Buddhismus mit suizidologischer Expertise begegnen.

Die Tagung richtet sich an alle Personen, die sich in Praxis und Theorie mit Suizidologie und Suizidprävention befassen, sei es im klinischen, beratenden oder seelsorgerlichen Bereich.

Für die Veranstalter

Dr. theol. Uwe Sperling, Dipl. Gerontologe
IV. Medizinische Klinik, Geriatrisches Zentrum, Universitätsmedizin Mannheim

PD Dr. med. Reinhard Lindner
Medizinisch-Geriatriische Klinik Albertinen-Haus, Hamburg

PD Dr. med. Axel Genz
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wolfersdorf
Referat Suizidologie der DGPPN

Prof. Dr. med. Thomas Becker
Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm

Prof. Dr. med. Barbara Schneider, M.Sc.
Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS)
Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro)

Programm

Donnerstag, 23. März 2017

Eröffnung

14:30 – 15:00 Begrüßung und Einführung

Uwe Sperling, Axel Genz, Reinhard Lindner
Elmar Etzersdorfer
Ute Lewitzka
Thomas Becker

Zur Transzendenz in suizidalen Handlungen – individuelle und philosophische Perspektiven

Vorsitz: Elmar Etzersdorfer

15:00 – 15:45 Die individuellen Selbstzeugnisse der Suizidenten: Stand der wissenschaftlichen
Forschung und inhaltliche Analyse in einem atheistischen Lebensumfeld

Axel Genz

15:45 – 16:30 Das Problem des Suizids im Kontext einer Ethik der Existenz

Ursula Baumann

16:30 – 17:00 Pause

Der Suizid in Bibel, Theologie und christlicher Kunst

Vorsitz: Ute Lewitzka

17:00 – 17:45 Der Suizid in der Bibel und in der christlichen Theologie bis zum Beginn der
Neuzeit

Jürgen Wolff

17:45 – 18:30 Religiosität und Spiritualität in bild-künstlerischen Darstellungen des Suizids

Werner Felber

Abendessen

Abendvortrag und Gespräch: Fokus Migration

Vorsitz: Uwe Sperling

20:00 – 21:30 Migrantinnen und Migranten: ihre seelische Not, Suizidalität und
Suizidprävention

Gehad Mazarweh

Freitag, 24. März 2017

Suizid und Suizidprävention: Perspektiven der Weltreligionen und Kulturen (1)

Vorsitz: Reinhard Lindner

09:00 – 9:45 Suizid und Kulturreflexion

Matthias Kettner

9:45 – 10:30 Haltungen in den fernöstlichen Religionen (insbesondere im Buddhismus) zu Suizid und Suizidprävention

Bernhard Uhde

10:30– 11:00 Pause

Suizid und Suizidprävention: Perspektiven der Weltreligionen und Kulturen (2)

Vorsitz: Hans Wedler

11:00 – 11:45 Jüdische Positionen zu Suizid und Suizidprävention

Stephan Probst

11:45 – 12:30 Die ethische Diskussion über Suizid und Suizidprävention in Kirchen und Theologie

Michael Coors

Mittagessen

Suizid und Suizidprävention: Perspektiven der Weltreligionen und Kulturen (3)

Vorsitz: Karoline Lukaschek

14:30 – 15:15 Muslimische Sichtweisen auf Suizid und Suizidprävention

Martin Kellner

15:15 – 16:00 Podiumsdiskussion mit den Referenten: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Religionen in Bezug auf Suizid und Suizidprävention

Moderation: Bernhard Uhde

16:00– 16:30 Pause

Psychodynamische Perspektive auf Religiosität und Suizidalität

Vorsitz: Georg Fiedler

16:30 – 17:15 Bedeutungen, Funktionen und Hilfsmöglichkeiten von Religiosität bei Suizidalität: Psychodynamische Überlegungen

Elmar Etzersdorfer

17:30 – 18:30 Treffen des Referats Suizidologie (DGPPN)

Abendessen

20:00 – 21:30 Treffen der Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Verhaltens

Sonnabend, 25. März 2017

Empirische Forschung zu Religiosität, Spiritualität und Suizidalität

Vorsitz: Thomas Niederkrotenthaler

09:00 – 09:45 Update empirische Forschungsergebnisse zu Religiosität, Spiritualität und Suizidalität

Uwe Sperling

09:45 – 10:30 Definition und Erfassung von Religion, Spiritualität und Weltanschauung im Kontext von Suizidalität und Suizidprävention

Constantin Klein

10:30– 11:00 Pause

Praktische Konzepte der Betreuung suizidaler Patienten unter Berücksichtigung der spirituellen Dimension

Vorsitz: Axel Genz

11:00 – 11:45 Konzepte und Ansätze von Spiritual Care: Die Rolle der Spiritualität bei Trauernden nach einem Suizid

Andrea Schmolke

11:45 – 12:30 Glaube als Ressource in der Therapie von Opfern rituellen Missbrauchs

Stefanie Rösch

12:30 - 12:45 Abschluss, Verabschiedung

Reinhard Lindner, Axel Genz, Uwe Sperling

Einladung

zur **DGS-Herbsttagung 2017** der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention e.V. (DGS) gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Suizidprävention (ÖGS)

vom 13.-15. Oktober 2017 in Hamburg

**„Wenn das Altwerden zur Last wird“
Suizidalität und Suizidprävention im Alter**

Medizinisch-Geriatriische Klinik Albertinen-Haus, Hamburg

Kontakt: <http://www.albertinen.de/dgs2017>

PD Dr. med. Reinhard Lindner
Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie
Medizinisch-Geriatriische Klinik Albertinen-Haus
Sellhopsweg 18-22
22459 Hamburg
Tel.: 040 55814855
Fax: 040 55811000
Email: lindner@uke.de

Referenten und Vorsitzende

Ursula Baumann, PD Dr. phil., Universität Mannheim, Philosophisches Seminar, L13,9, 68161 Mannheim, Tel.: 0621 1812174, E-Mail: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de

Thomas Becker, Prof. Dr. med., Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie II der Universität Ulm, Bezirkskrankenhaus Günzburg, Ludwig-Heilmeyer-Str. 2, 89312 Günzburg, Tel.: 08221/96-2002, E-mail: t.becker@bkh-guenzburg.de

Michael Coors, Dr. theol., Pastor, Theologischer Referent, Zentrum für Gesundheitsethik (ZfG) an der Evangelischen Akademie Loccum, Knochenhauer Str. 33, D - 30159 Hannover, Tel.: 0511 1241 670, E-Mail: michael.coors@evlka.de

Elmar Etzersdorfer, Univ.-Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse (WPV, DPV/IPA), Chefarzt des Furtbachkrankenhauses, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Furtbachstrasse 6, 70178 Stuttgart, Tel: +49 711 6465-126, Fax: +49 711 6465-155, E-Mail: etzersdorfer@fbkh.org

Werner Felber, Prof. em. Dr. med., Zentrum für Seelische Gesundheit, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. E-Mail: werner.felber@mailbox.tu-dresden.de

Georg Fiedler, Dipl. Psych., Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 54, 20246 Hamburg, Tel.: 040 741054997, E-Mail: [gfiedler@uke.de](mailto:gfriedler@uke.de)

Axel Genz, PD Dr. med., Geschäftsführender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Magdeburg, Universitätsklinikum Magdeburg, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel.: 0391 6715195, E-Mail: Axel.Genz@med.ovgu.de

Martin Kellner, Dr. phil., Universität Osnabrück, FB 3 Erziehungs- und Kulturwissenschaften, Institut für Islamische Theologie – IIT, Kamp 46/47, Gebäude 51, Raum 204, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 969-6252, E-Mail: martin.kellner@uos.de

Matthias Kettner, Prof. Dr. phil., Dipl.-Psych., Lehrstuhl Praktische Philosophie, Fakultät für Kulturreflexion - Studium fundamentale, Universität Witten/Herdecke, Tel.:02302 926-815, E-Mail: Matthias.Kettner@uni-wh.de

Constantin Klein, Dr. phil. Dipl.-Psych. Dipl.-Theol. Center for the interdisciplinary Research on Religion and Society CIRRuS, Theological Department, University Bielefeld, Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld, Tel.: 0521 1063380, E-Mail: constantin.klein@uni-bielefeld.de

Ute Lewitzka, Dr. med., Oberärztin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Fetscherstr. 74, 01307 Dresden. Telefon: 0351 458 4109, E-Mail: ute.lewitzka@uniklinikum-dresden.de

Reinhard Lindner, PD Dr. med., Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie, Medizinisch-Geriatriische Klinik Albertinen-Haus, Sellhopsweg 18-22, 22459 Hamburg, Tel.: 040 55814855, E-Mail: reinhard.lindner@albertinen.de

Karoline Lukaschek, PD Dr. phil., MSc Epidemiology, Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt (GmbH), Institute of Epidemiology II, Ingolstädter Landstr. 1, 85764 Neuherberg Tel.: 089 3187-3211, E-Mail: karoline.lukaschek@helmholtz-muenchen.de

Gehad Mazarweh, Dr. phil., Psychoanalytiker in eigener Praxis, Lehranalytiker und Dozent an der Universität Freiburg, Schwaighofstraße 6, 79100 Freiburg, Tel. 0761 709544, E-Mail: gmazarweh@aol.de

Thomas Niederkrotenthaler, Assoc. Prof. PhD, PD Dr. med., Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health, Kinderspitalgasse 15/1. Stock, A-1090 Wien, Tel: +43 1 40160-34611, E-Mail: thomas.niederkrotenthaler@meduniwien.ac.at

Stephan M. Probst, Dr. med., Leitender Oberarzt, Klinik für Hämatologie/Onkologie und Palliativmedizin, Klinikum Bielefeld, Teutoburger Straße 50, 33604 Bielefeld, Tel.: 0521 581 3601, E-Mail: stephan.probst@klinikumbielefeld.de

Stefanie Rösch, Dipl. Psych., seit 16 Jahren in privater Praxis als Traumatherapeutin, Notfallpsychologin und Trainerin, Trauma-Informations-Zentrum und SeeSeminare, Bodanplatz 3, 78462 Konstanz, Tel.: 0753 693134, E-Mail: roesch@tiz-online.de

Andrea Schmolke, Pfarrerin, Waldstr. 3, 91207 Lauf an der Pegnitz, Tel.: 09123 961776, E-Mail: schmolke.andrea@web.de

Barbara Schneider, Prof. Dr. med., Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen und Allgemeinpsychiatrie, LVR-Klinik Köln, Wilhelm-Griesinger-Str. 23, 51109 Köln, Tel.: 0221 8993400, E-Mail: B.Schneider@lvr.de

Uwe Sperling, Dr. theol., Dipl. Gerontologe, Universitätsmedizin Mannheim, IV. Medizinische Klinik, Geriatriisches Zentrum, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68167 Mannheim, Tel.: 0621 383-1196, E-Mail: uwe.sperling@umm.de

Bernhard Uhde, Prof. Dr. phil., Dr. theol., Institut für Interreligiöse Studien Freiburg, Fischerau 24/26, 79098 Freiburg, Tel.: 0761 21723386, E-Mail: institut@interreligioese-studien-freiburg.de

Hans Wedler, Prof. Dr. med., Goslarer Str. 115, 70499 Stuttgart, Tel. 0711-889 54 78, E-mail: hans.wedler@web.de

Jürgen Wolff, Dr. phil., Dipl.-Päd., Geschäftsführender Vorstand und Pädagogischer Leiter im Evangelischen Bildungswerk Bayreuth-Bad Berneck-Pegnitz e.V., Richard-Wagner-Straße 24, 95444 Bayreuth, Tel.: 0921 / 5606811 E-Mail: wolff@ebw-bayreuth.de

Manfred Wolfersdorf, Prof. Dr. med. Dr. h.c., ehem. Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Bayreuth, Am Weiherer Weg 9, 96142 Hollfeld, Tel: 09274-1449, E-Mail: MWolfersdorf@t-online.de

Veranstaltungsort	Schloss Reisenburg, Günzburg Internationales Institut für wissenschaftliche Zusammenarbeit Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 1 89312 Günzburg
Anmeldung	Unterkunft Schloss Reisenburg, Günzburg Bürgermeister-Joh.-Müller-Str. 1 89312 Günzburg Tel: +49 (0)731/50-38000 Fax: +49 (0)731/50-38055 E-Mail: reisenburg@uni-ulm.de (begrenzte Zimmerzahl), ansonsten in Günzburg
Information zur Tagung	Dr. Uwe Sperling IV. Medizinische Klinik, Geriatriisches Zentrum Universitätsmedizin Mannheim Theodor-Kutzer-Ufer 1-3 68167 Mannheim Tel: 0621 383-1196 oder -5981 Fax: 0621 383-2182 E-Mail: uwe.sperling@umm.de Internetadresse: www.umm.de
Tagungsbeitrag	90.- €, für DGS-Mitglieder 60.- € (bei der Tagung zu bezahlen)
Anreise Auto	Günzburg ist über die Autobahn A8 (München- Stuttgart) Ausfahrt Günzburg erreichbar (ca. 10 km östlich von Ulm) Schloss Reisenburg ist ausgeschildert.
Anreise Bahn	Strecke München-Stuttgart, Bahnstation Günzburg, von dort kurze Strecke mit dem Taxi
Organisation	Uwe Sperling, Reinhard Lindner, Axel Genz
Veranstalter	Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung suizidalen Erlebens und Verhaltens in der DGS Vorsitzender: PD Dr. med. Reinhard Lindner

Wenn Sie Informationen über die DGS wünschen

www.suizidprophylaxe.de

Wenn Sie Mitglied der DGS werden wollen, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGS in Berlin.

(Die Mitgliedschaft in der DGS beinhaltet den Bezug der Zeitschrift Suizidprophylaxe)

Anreise mit der Bahn

Der Anreisebahnhof zum Schloss Reisenburg ist Günzburg. Die Bahnstation Günzburg liegt auf der Strecke Stuttgart - Ulm - Augsburg - München. Vom Bahnhof Günzburg zur Reisenburg verkehren leider keine öffentlichen Verkehrsmittel. Aus diesem Grund sollten Sie am Bahnhof ein Taxi nehmen. **Fahrplan** Fußweg: Vom Bahnhof links in die Siemens-Straße von dort weiter bis zur Dillinger Straße (B10 und B16), nach ca. 250m links in die Reisenburger-, später Günzburger Straße, dann links in die Weihergasse bis zur Reisenburg.



Anreise mit dem Auto:

Anfahrt von der Autobahnausfahrt Günzburg (A8):

Weiter auf der B16 in Richtung Günzburg / Reisenburg. Links abbiegen auf die B10 / Dillinger Str. in Richtung Reisenburg, dann links in die Reisenburger Str. Nach ca. 700m weiter auf der Günzburger Str., von hier links in die Georg-Lacher-Str., nach ca. 300m links in die Bürgermeister-Johann-Müller-Str.

Anfahrt aus Richtung Ulm (B10):

Von der B10 kommend in Günzburg rechts in die Dillinger Str., Richtung Reisenburg. Nach ca. 120m links in die Reisenburger Str.. In Reisenburg auf der Günzburger Str. links abbiegen in die Georg-Lacher-Str. Dann links in die Bürgermeister-Johann-Müller-Str.





Informationen zur Suizidprävention in Deutschland

[www.suizidpraevention-
deutschland.de](http://www.suizidpraevention-deutschland.de)

Auf der Webseite finden Sie Informationen über Suizide in Deutschland
und die Aktivitäten zur Suizidprävention

Folgende Flyer und Broschüren stehen zum Download bereit:

Wenn das Älterwerden zur Last wird.
Suizidprävention im Alter

Wenn ein Mensch sich getötet hat.
Hilfen für Angehörige in den ersten Tagen

**Empfehlungen für die Berichterstattung
in den Medien**

Hinsehen, zuhören, reden ...
Suizide und Suizidversuche im Justizvollzug

Darüber reden kann leben retten.
Hilfe bei Lebenskrisen und
Selbsttötungsgefahr junger Menschen

Nüchtern hätte ich das nicht gemacht.
Krisen bei Sucht- und Selbsttötungsgefahr:
Hilfe für Betroffene und Angehörige

Weitere Informationsmaterialien sind in Vorbereitung

Informationen über Veranstaltungen
am **Welttag der Suizidprävention** am 10. September

finden Sie unter

www.welttag-suizidpraevention.de

Melden Sie Ihre Veranstaltung am Welttag der Suizidprävention dort an.
info@welttag-suizidpraevention.de



Ein Service der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS):

www.suizidprophylaxe-online.de

Hier haben Sie die Möglichkeit, alle bisher erschienenen Artikel der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“ (seit 1974) zu suchen und sich als PDF-Datei herunter zu laden. Sie können nach einzelnen Kategorien (z.B. nur nach dem Autor) oder nach Verknüpfungen mehrerer Kategorien (z.B. Autor und/oder Jahr und/oder Artikel) suchen.

SUICH
AKTUELLES HEFT
SPENDE
HINWEISE FÜR AUTOREN
KONTAKT
LINKS
IMPRESSUM

Suche
 Liebe Nutzer der SP-Online,
 Hier haben Sie die Möglichkeit, alle bisher erschienenen Artikel der Zeitschrift „Suizidprophylaxe“ (seit 1974) zu suchen und sich als PDF-Datei herunter zu laden. Sie können nach einzelnen Kategorien (z.B. nur nach dem Autor) oder nach Verknüpfungen mehrerer Kategorien (z.B. Autor und/oder Jahr und/oder Artikel) suchen.
 Wir sind bemüht, Ihnen eine möglichst reibungslose Recherchemöglichkeit über unsere Suchfunktion zu gewährleisten. Leider haben sich in der Vergangenheit aufgrund eines technischen Problems immer mal wieder Fehler in einzelnen Artikeln eingeschlichen, die die Suche erschweren. Sollte Ihnen ein solcher Fehler auffallen, würden wir uns über einen kurzen Hinweis freuen, damit wir diesen schnellstmöglich beheben können.
 Vielen Dank für Ihre Mithilfe,
 das Team der SP-Online

Jahrgang: 1. Jahrgang 1974, 2. Jahrgang 1975 usw.
Themenheft: Einige Ausgaben sind Hefte mit Artikeln zu bestimmten Themenschwerpunkten, die Sie sich über ein Pull-Down-Menü anzeigen lassen können.
Artikel: Wenn Sie einen ganz bestimmten Artikel suchen, geben Sie hier den Titel des Artikels oder Schlagwörter des Titels ein.
Autor: Wenn Sie nach einem Autor suchen, geben Sie bitte Nachname, Vorname (z.B. Müller, B.) ein. Sie können auch nur mit dem Nachnamen suchen.
Sonderheft: Wenn Sie nach einem Sonderheft suchen, geben Sie bitte in die Suchfunktion "Heftnummer" SH1, SH2 usw. an.

Autor
 und oder
Erscheinungsjahr
 und oder
Jahrgang
 und oder
Heftnummer
 und oder
Artikel
 und oder
Schlagwort
 und oder
 70 Themenhefte

DGS

Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention – Hilfe in Lebenskrisen e.V.

Seit 1972 bundesweite
Vereinigung für Suizidprävention
und Krisenintervention

**Werden
Sie Mitglied!**

Anmeldeformulare direkt über unsere
Homepage oder bei der Geschäftsstelle.

www.suizidprophylaxe.de

Geschäftsstelle der DGS, Alte Brauerei 9, 10965 Berlin, Tel.: 030 57702556, E-Mail: dgs.gf@suizidprophylaxe.de



Mitglied in der IASP
International Association
for Suicide Prevention